



# *Königsteiner Offizierbriefe*

*Ach, Herr General, es gibt nur ein Problem, ein einziges in der Welt. Wie kann man den Menschen eine geistige Bedeutung, eine geistige Unruhe wiedergeben: etwas auf sie herniedertauen lassen, das einem Gregorianischen Gesang gleicht!*

*Antoine de Saint Exupéry, Tunis 1943*

## Junge Offiziere nach vorn!

Es ist ein richtungsweisendes Ergebnis der beiden letzten „Wochen der Besinnung“ in Königstein, daß junge Offiziere das Gros der Teilnehmer stellten. Viele von ihnen wirken inzwischen in örtlichen Arbeitsgruppen mit oder warten in der Vereinzelung darauf, Verbindung zu finden. Das ist ein verheißungsvolles Vorzeichen, zugleich aber auch eine Aufgabe.

Der Königsteiner Offizierkreis braucht das Votum der jüngeren Kameraden, die sich vom Glauben her einem persönlichen, über die im Soldatengesetz umrissene Berufsverantwortung hinausgehenden Auftrag im Dienste aller Soldaten verpflichtet fühlen. Im Wettstreit zwischen der Unbefangenheit der Jungen und der Bedachtsamkeit der Älteren soll unsere Gemeinschaft wachsen. Weder Lebensalter noch Dienstgrad dürfen uns hindern, gemeinsam zu handeln.

Aber mit Worten allein ist es nicht getan! Eigeninitiative, Einfallsreichtum und Mut zu kleinen Anfängen müssen den Weg zu einer lebendigen Gemeinschaft bahnen. So anerkennenswert die Hilfe der Militärgeistlichen ist, so unerlässlich ist der Einsatz der Laien. Überlassen wir es nicht dem andern, einen Kreis zusammenzurufen, Veranstaltungen zu planen und Interessierte anzusprechen. Junge Offiziere nach vorn, wenn die älteren zögern! Ihnen bleibt auch da ein großes Betätigungsfeld vorbehalten, wo ein älterer Kamerad als *primus inter pares* zum Sprecher bestellt worden ist. Zehn bis zwölf Offiziere — seien es Berufsoffiziere, Zeitoffiziere, Reserveoffiziere, Offiziere a. D. oder Fahnenjunker — könnten bereits am Standort eine lebenskräftige Gruppe bilden.

Andernfalls sollten regelmäßige Veranstaltungen auf regionaler Ebene — sei es im Brigadebereich oder in einem Teil des Wehrbereiches — zur Gemeinschaft zusammenführen. Fast überall gibt es kirchliche Bildungsstätten, die als Treffpunkte gewonnen werden und Referentenhilfe gewähren könnten. Nach einem langfristig geplanten Turnus sollte man sich immer am gleichen Wochentag einmal oder zweimal im Vierteljahr nach Dienstschluß zu Vortrag, Abendessen und Diskussion an einer solchen Stätte treffen. Bei einer anspruchsvollen Gestaltung scheuen die Teilnehmer erfahrungsgemäß auch kleine Opfer an Zeit und Geld nicht.

Die Thematik der Königsteiner „Woche der Besinnung“ — in diesem Jahr hieß sie: „Berufsverantwortung — Berufserfahrung — Berufsfreude“ — liefert genug Anregungen für das Pensum, das wir uns fürs Winterhalbjahr vornehmen wollen. Durch den Königsteiner Offizierbrief werden dazu noch die notwendigen Handreichungen gegeben werden.

Wir müssen aber auch den Mut haben, die Grundsätze, Methoden und Organisationsformen des Königsteiner Offizierkreises selbst in Frage zu stellen. Je leidenschaftlicher junge Offiziere über unser Vorhaben diskutieren, desto deutlicher vermögen sie zu erkennen, daß wir frei, freiwillig



# Ankündigungen und Hinweise

Im Rahmen des **Katholikentages** in Stuttgart findet vom 2. bis 6. September eine **Werkwoche für Offiziere und Unteroffiziere der Bundeswehr** statt. Träger der Werkwoche ist das **Katholische Militärbischofsamt**. Neben der Teilnahme an den Hauptvorträgen des Katholikentages sind eigene Vorträge von Prof. Dr. Teichtweier und ein **Standortgottesdienst des Militärbischofs** vorgesehen. Näheres ist über die Standortpfarrer bei den Wehrbereichsdekanen zu erfahren.

**Wochenendtagungen für junge Offiziere** werden vom Königsteiner Offizierkreis in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Militärbischofsamt ab Oktober 1964, d. h. mit Beginn der Winterarbeit, wieder **regelmäßig** alle zwei Monate im Jugendhaus Steineck, Bad Godesberg-Mehlem, veranstaltet. Das Programm dieser Tagungen, die vom Freitagabend bis Sonntagmittag dauern, will die Aufgaben des Laien in der Kirche, speziell im militärischen Raum, sowie die Ziele des Königsteiner Offizierkreises vorstellen und der Diskussion diesbezüglicher Erfahrungen aus der Truppenpraxis dienen. Es können jeweils 18 Leutnante und Oberleutnante teilnehmen, die sich für den Königsteiner Offizierkreis interessieren und im Sinne des Laienapostolates mitwirken wollen. Anmeldungen sind an den Wehrbereichsdekan oder an den Wehrbereichssprecher des Königsteiner Offizierkreises zu richten.

Für den gesamten **Wehrbereich II** findet im Ludwig-Windhorst-Haus in Holthausen bei Lingen vom 12. bis 15. Oktober eine **Werkwoche für Offiziere** statt. — Für den Seelsorgebezirk **Aurich** wird im Monat September ein **Offizier-Akademie-Abend** veranstaltet.

Das **Katholische Militärbischofsamt** wird in Kürze den Wehrbereichsdekanen und den

Wehrbereichssprechern des Königsteiner Offizierkreises eine Übersicht über kirchliche Einrichtungen — Bildungsstätten, Diözesanheime u. ä. — zur Weiterverteilung zuleiten, die sich für **regionale Veranstaltungen** eignen. Diese Übersicht soll die Erkundung von Möglichkeiten anstoßen, wie unsere Arbeit verbreitert werden kann.

Das **Kreuz der Militärseelsorge** in der Form des Wandkreuzes (aus Bronze, ohne Corpus, mit Christ-Königs-Krone) ist das äußere Zeichen unserer Gemeinschaft. Es sollte in unserer Wohnung oder in unserem Dienstzimmer Zeugnis geben, daß wir zum Königsteiner Offizierkreis gehören und uns der Militärseelsorge eng verbunden wissen. Der hohe Anschaffungspreis (DM 31.50) sollte uns nicht hindern, dieses Kreuz zu erwerben. Es könnte als schönes Geschenk zum Geburts- oder Namenstag wie auch zu anderen Familienfesten ausgewählt werden. Es kann über die Wehrbereichsdekane beschafft werden.

Die vorliegende Nummer 11 der „Königsteiner Offizierbriefe“ erscheint als vierseitiger „**Faltbrief**“. Diese „**Faltbriefe**“ sollen in den langen Zwischenzeiten zwischen den „**Vollheften**“ bisheriger Art die Verbindung aufrecht erhalten. Die „**Faltbriefe**“ werden künftig als einfache Nummern, die „**Vollhefte**“ als Doppelnummern erscheinen. Die äußere Aufmachung bleibt in beiden Veröffentlichungsformen dieselbe. — Im nächsten Vollheft, das im Herbst 1964 als Doppelnummer 12/13 erscheint, werden die Vorträge, Diskussionsbeiträge und Arbeitsergebnisse der Königsteiner „**Woche der Besinnung 1964**“ zur Auswertung in den Veranstaltungen der örtlichen und regionalen Arbeitsgruppen veröffentlicht.

**Herausgeber:** Königsteiner Offizierkreise in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Militärbischofsamt, Bonn.

**Redaktion:** Leo Ernesti (Hptm.), Helmut Ibach (Ob.-Reg.-Rat, Dr. habil.), Helmut Korn (Oberstlt., Dr.), Wilhelm Lehmkämpfer (Major), Hans C. Siemer (Dozent, Dr.), Hubert Walitschek (Oberstlt. i. G.).

**Zuschriften:** Dr. habil. Helmut Ibach, über Katholisches Militärbischofsamt, Bonn, Koblenzer Str. 117a.

**Druck und graphische Gestaltung:** Buch- und Verlagsdruckerei Ludwig Leopold, Bonn, Friedrichstr. 1.

*Der „Königsteiner Offizier-Kreis“ ist eine Gemeinschaft katholischer Offiziere, die in Arbeitsgruppen und durch Veranstaltungen auf verschiedenen Ebenen in Zusammenarbeit mit ihren Militärggeistlichen zu einer verantwortlichen Lebensführung sowie zur Selbstbesinnung auf Beruf und Auftrag des Offiziers aus der Sicht des katholischen Glaubens beitragen.*